



Forschung & Entwicklung

Ohne Zugang zu globalen Talenten **verliert die Schweiz ihren Vorsprung**

04.06.2026

Auf einen Blick

- Die Schweiz gehört dank hoch spezialisierter Industrien, starker Innovationscluster und Top-Talenten weltweit zur Innovationsspitze.
- Erfolgsmodelle wie das Crypto Valley in Zug zeigen klar: Offenheit und gute Rahmenbedingungen ziehen Talente an und schaffen Innovation sowie neue Wertschöpfung.
- Ein starrer Bevölkerungsdeckel würde den Zugang zu Fachkräften einschränken, Innovation bremsen und damit die Wettbewerbsfähigkeit und den Wohlstand der Schweiz schwächen.

Die Schweiz gehört zu den innovativsten Volkswirtschaften der Welt. Ihr Erfolg basiert auf hoch spezialisierten Industrien und globaler Vernetzung. Unser wichtigster Rohstoff sind talentierte Menschen mit Ideen, Wissen und Unternehmergeist. Genau deshalb ist die Chaos-Initiative der SVP ein gefährlicher Irrweg.

Globale Spitzenposition dank spezialisierter Cluster und Talente

Die Schweiz rangierte 2025 zum 15. Mal auf Platz 1 des Global Innovation Index. Unsere Unternehmen exportieren hoch spezialisierte Güter mit enormer Wertschöpfung, von Medizintechnik über Pharma bis hin zu Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie Präzisionsinstrumente. Diese Innovationskraft konzentriert sich in leistungsstarken Clustern. Zürich etwa vereint Forschung, Industrie und Start-ups in zentralen Technologiefeldern und weist eine der weltweit höchsten KI-Talentedichte pro Kopf auf. Entscheidend für den Erfolg solcher Cluster sind neben guten Rahmenbedingungen, Finanzierungsmöglichkeiten und unternehmerischer Dynamik vor allem hochqualifizierte Fachkräfte aus den unterschiedlichsten Disziplinen (vgl. unser dossierpolitik).

Crypto Valley Zug: Offenheit und gute Rahmenbedingungen als Erfolgstreiber

Dass Offenheit und attraktive Rahmenbedingungen Innovation ermöglichen, zeigt auch das Beispiel des Crypto Valley in Zug. Innerhalb weniger Jahre hat sich die Region zu einem international führenden Blockchain- und Fintech-Standort entwickelt. Ausschlaggebend dafür waren innovationsfreundliche Rahmenbedingungen, Rechtssicherheit und die Offenheit gegenüber internationalen Unternehmern, Entwicklern und Investoren. Heute zieht das Crypto Valley Talente und Unternehmen aus der ganzen Welt an und schafft hochqualifizierte Arbeitsplätze sowie neue Wertschöpfung in der Schweiz. Dieses Erfolgsmodell wäre ohne internationale Fachkräfte und globale Vernetzung kaum denkbar gewesen.

Globaler Talentwettbewerb: Abschottung schwächt den Standort

Wer daher glaubt, die Schweiz könne ihren Bedarf allein decken, verkennt die Realität einer hochentwickelten, aber kleinen Volkswirtschaft. Gerade im globalen Wettbewerb um die besten Köpfe darf sich die Schweiz nicht abschotten. Im IMD World Talent Ranking liegt die Schweiz heute auf Platz 1. Doch diese Spitzenposition ist nicht garantiert. Andere Länder investieren massiv in Forschung, Technologie und Talentförderung. Wenn die Schweiz gleichzeitig signalisiert, dass internationale Fachkräfte nicht mehr willkommen sind, verliert sie an Attraktivität. Die Folgen wären konkret spürbar: Unternehmen würden Investitionen vermehrt ins Ausland verlagern, es würden weniger innovative Start-ups entstehen und Forschungsprojekte würden anderswo realisiert.

Die Chaos-Initiative setzt unseren Erfolgsfaktor aufs Spiel

Wer unseren Innovationsstandort stärken will, darf keinen starren Bevölkerungsdeckel einführen. Die Schweiz muss offen bleiben für Talente, Ideen und Unternehmergeist aus aller Welt. Denn Abschottung schwächt Innovation und damit langfristig auch unseren Wohlstand. Entscheidend sind ausserdem verlässliche und wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen. Dazu gehören ein effizientes regulatorisches Umfeld, der Abbau unnötiger Bürokratie sowie Zurückhaltung bei Regulierungen, die Innovation und unternehmerische Tätigkeit ausbremsen könnten.



Rudolf Minsch

Leiter Wirtschaftspolitik & Aussenwirtschaft, Chefökonom, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung



Nadine Wüthrich

Projektmitarbeiterin Wirtschaftspolitik & Bildung

© economiesuisse | www.economiesuisse.ch